



## Parkett in Feuchträumen

Bäder sind Barfußbereiche, in denen die Bewohner ein Wohlbefinden („Wellness“) erwarten, welches sich an Schlaf- und Wohnräumen orientiert das und am besten durch echtes Parkett erreicht werden kann.

### Definition und Abgrenzung

Bei Feuchträumen handelt es sich um Wohnräume, die kurzzeitig einer erhöhten Luftfeuchte ausgesetzt sind in Verbindung mit geringem Eintrag von Tropf- und Spritzwasser (Beanspruchungsklasse A 02). In Feuchträumen wird ein sorgsamer Umgang mit den eingebauten Bodenbelägen durch den Nutzer unterstellt, etwa im Gegensatz zu öffentlichen Bädern und Saunen, wo die Unterhaltspflege durch Dritte besorgt wird.

Schwimmbadeinfassungen, Duschen und andere Formen von Nassräumen sind der Beanspruchungsgruppe A 2 zuzuordnen, in denen Echtholzparkett nicht eingebaut werden sollte. Die weiteren Ausführungen beziehen sich nicht auf diese Gruppe.

### Anforderungen an den Holzbodenbelag in Feuchträumen

- keine oder nur geringe Maßänderung bei Feuchtigkeitseinwirkung (Dimensionsstabilität)
- Unempfindlichkeit gegenüber stehendem Wasser bis zu 30 Minuten
- Dichtigkeit nach unten und an den aufgehenden Bauteilen
- Konformität mit der Bauordnung der Länder – jedoch: Beanspruchung nach Gruppe A 02 ist bauaufsichtlich nicht geregelt

### Untergründe

Vorzugsweise Zementestrich oder Betondecke plus Lagerhölzer auf verrottungsfesten Kokosfaserstreifen mit hohlraumfüllender mineralischer Schüttung  
Wenig geeignet: Gipskartonplatten, Holzwerkstoffe, CaSulfit-Estrich.

### Verklebung

Empfohlen werden 1-K PU Klebstoffe oder vergleichbare (MS-Silan, SPUR-) Klebstoffe

### **Oberbelag**

Sehr empfehlenswert: Massivparkett mit Nut & Feder bis max. 90mm Deckbreite  
empfehlenswert: 2-Schichtparkett (mit N&F bei 70mm Standard-Breite)  
weniger empfehlenswert: Dielen und 3-Schicht Fertigparkett-Elemente

Von besonderer Bedeutung ist die Wahl der Holzart. Es sind Hölzer mit einem möglichst geringen Quell- und Schwindverhalten zu wählen. Dies gilt umso mehr, wenn das Bad mit einer Fußbodenheizung ausgestattet ist.

Hölzer mittlerer bis dunkler Färbung sind gut geeignet, da diese die Beanspruchungsspuren weniger deutlich hervortreten lassen (Quelle: Bauwerk-Parkett, CH)

./. 2

Problematisch sind gerbstoffreiche Holzarten wie Eiche. Hier kann es bei Anwesenheit von Eisen (Nadeln, Büroklammern, etc.) zu hässlichen Fleckenbildungen kommen.

Der Oberbelag ist an den Rändern mit der üblichen Randfuge auszubilden, die zusätzlich mit Acryl dauerelastisch zu verschließen ist. Die darauf anschließende Sockelleiste ist ebenfalls an ihrer Unterseite abzuspitzen, so dass ein formschlüssiger und quasi dichter Abschluss des Bodens zur Wand entsteht.

### **Schiffsdeck – Maritimer Flair**

Für den Fall, dass ein Bauherr auf eine (breite) Dielenoptik besteht, sollte einer Fugenbildung in der Heizperiode durch Gummierung entlang der Kanten vorgebeugt werden. Was man früher „Kalfatern der Decks“ nannte, erfolgt heute durch flüssige Dichtmittel auf PU-Basis, die in der Regel schwarz eingefärbt sind und entlang der Längskanten eingebracht werden. Die Kanten werden bei der Verlegung auf den gewünschten Abstand gebracht, etwa 1,5 – 2,5mm, und dann verfüllt. Der Rohboden kann nach Abtrocknung der Versiegelungsmasse flächenbündig geschliffen werden.

### **Oberflächenbehandlung**

Geölte Oberflächen sind geölt-gewachsen und insbesondere versiegelt-lackierten Oberflächen überlegen. Lacke bergen die Gefahr der Ablösung der Lackschicht in der Abtrocknungsphase. Wasserdampf löst von den Kanten her die Lackschicht und kann, insbesondere bei hellen Hölzern zu Verfärbungen führen.

### **Pflege- und Nutzungsanleitung**

Dem zukünftigen Nutzer ist eine spezielle Pflegeanleitung an die Hand zu geben, die ihm eine Orientierung bei der Alltagsnutzung und Pflege seines Bodens gibt.

Inhalt hieraus auszugsweise:

Notwendigkeit der Lüftung und der Abnahme von stehendem Wasser.

Verfärbungen, verursacht durch Seifenwasser, Zahnpasta und/oder Rasierwasser werden mit einem feuchten Tuch entfernt.

Unterhaltspflege intensiver betreiben als im übrigen Wohnbereich (doppelte Konzentration an Pflegemulsion im Wischwasser).

Trockner Boden kann periodisch, etwa alle 2-3 Monate, durch Pflegeöle aufgefrischt werden.

**Randthema Schwimmbadeinfassung (Beanspruchungsgruppe A2)**

Bei Zufuhr von größeren Mengen Wasser über mehrere Stunden oder gar Tage kann Holz nur in Form von Rosten auf keramischen Untergründen (Dichtungsebene) verlegt werden. Diese Roste können stationär montiert oder als aufnehmbare Elemente ausgebildet sein. Allein dauerhafte und formbeständige Massivhölzer kommen hier in betracht; Beispiel: Teak, Padouk, Ipé und/oder Doussié. Konstruktive Fragen sind im Einzelfall zu klären.

Bei Fragen berät Sie gerne: Ihr espen-team. Tel.: 069-90505850 oder [info@espen.de](mailto:info@espen.de) 08/08